

Nach Banklehre, BWL-Studium mit Sprachen und sehr vielen Praktika im Ausland verschlug es mich ins Investmentbanking und nach der Krise um Lehman Brothers in die IT-Beratung. Währenddessen ließ ich mich zur interkulturellen Trainerin und NLP-Coach ausbilden.

Nach der Auswanderung nach Neuseeland machte ich Bekanntschaft mit der agilen Arbeitsweise. Dabei steht der Fokus auf der Ausrichtung von Unternehmens- und Teamkulturen auf Kundenorientierung, Feedback, Teamarbeit, Kommunikation, lateraler Führung und weg von klassischen, system- und prozesslastigen, hierarchischen Unternehmensmodellen. Soft Skills werden immer wichtiger bei der Digitalisierung in einer immer komplexer werdenden Welt. Dabei ist es vorteilhafter, eine Strategie und Vision zu haben und diese flexibel Schritt für Schritt anzupassen als einen Plan auf 10 Jahre zu haben.

Die neuseeländische Kultur unterstützt ein solches „Mindset“ mehr als die deutsche. Der interkulturelle Ansatz ist dabei meine große Leidenschaft, sowohl auf Länder- als auch auf Unternehmensebene. Meine beiden Bücher sind die ersten beiden interkulturellen Bücher über Neuseeland. Interkulturelle Studien und Bücher sind eher trocken und akademisch und für den Anwender schwer erschließbar. Am Beispiel Neuseeland, mit dem alle, die ich bisher getroffen haben, Positives verbinden, erkläre ich locker leicht mit Hilfe eines typisch neuseeländischen Tui-Vogels von kulturellen Stolpersteinen. Dabei schaue ich auf Deutschland, Neuseeland und andere Kulturen. Angeblich kann man nicht mehr aufhören, wenn man einmal angefangen hat zu lesen. Aufgrund des interkulturellen Inhaltsverzeichnisses kann man das Buch „Wahlheimat Neuseeland“ auch querlesen und durchblättern und muss es nicht von vorne nach hinten lesen. Ein Buch, das die Vision hat, die Welt ein bisschen zu verbessern.

Heute genieße ich meine Freiheit als freiberufliche Scrum Master, Agile Coach, interkulturelle Trainerin und Autorin zwischen beiden Ländern.

Für Feminess kann ich mir gut folgende Themen als interessant vorstellen:

- Ich habe häufiger gehört, dass mein Buch Frauen ermutigt, alleine an Vorhaben wie Auswanderung zu denken. Erstaunlicherweise ist die erste Frage an mich oft in der Art: „Wann seid **Ihr** denn ausgewandert?“; „Äh, also **ich** bin vor fast fünf Jahren ausgewandert.“ Oder vor der Auswanderung: „Da muss doch ein Kerl dahinterstecken!“
- Kulturelle Unterschiede in Partnerschaften in unterschiedlichen Ländern, beispielsweise auch die Rolle der Frau. In Neuseeland gab es eine „Emanzipationsbewegung der Frau“ wie in Deutschland nicht.
- Männer und Frauen innerhalb einer Kultur: Genau genommen haben wir auch zwei unterschiedliche Kulturen...
- Mit Partner auswandernde Frauen...
- Partnerschaften finden in Neuseeland nicht in gesellschaftlichen Silos statt wie in Deutschland. Die Gymnasiastin geht mit dem Hauptschüler aus, die Ärztin heiratet den Klempner. Das erweitert natürlich den Markt für die Frauenwelt! ☺

Nur so als Ideensammlung, ich bin sicher, da geht mehr! ;)